



© Stefan Schwabe

MACHT NATUR

Boden ist viel mehr als unser sicherer Grund. Mit seiner Flora und Fauna ist er Heimat für Billionen. In einer Handvoll Boden finden sich mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde. Das Ökosystem besteht aus kleinen Räubern, Beutetieren und Zersettern wie Bakterien, Einzellern, Pilzen, Algen, Regenwürmern und Tausendfüßern. Wachsen und vergehen, fressen und gefressen werden: Hier schließt sich der Kreis des Lebens. Neben den Weltmeeren und Wäldern ist der Boden zudem ein wichtiger Wasser- und Kohlenstoffspeicher.

Mittels Technologie und Wissenschaft haben wir Bodenbewirtschaftung revolutioniert, leistungsstarke Düngemittel entwickelt und Erträge gesteigert. Doch intensive Landwirtschaft setzt der Haut unserer Erde ebenso zu wie Brandrodung, Erosion, Dürre und Versiegelung. Viele Böden zeigen heute regelrechte Burn-out-Symptome. Die Folge: Es gibt weltweit immer weniger fruchtbare Böden. Doch sauberes Wasser und gesunde Lebensmittel sind nur mit intakten Böden zu haben.

Von Perma- oder Hydrokultur über biodynamische Landwirtschaft bis zu den Möglichkeiten der Biotechnologie wie innovative Filter- oder Substratlösungen: Es gibt viele gute Gründe, sich mit dem Thema Boden neu auseinanderzusetzen. Die Fragen sind ganz existenziell: Wie steht es um die Grundlage unseres Lebens? Worauf bauen wir unsere Zukunft?